

Abend:



Zeitung.

114.

Freitag, am 13. Mai 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redakteur: A. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Die Blumenausstellung zu Dresden vom 27. März bis 4. April 1842.

Diese Ausstellung wurde diesmal um so mehr gewünscht und gehofft, als im verflossenen Jahre durch unvorhergesehene Umstände verhindert, keine dergleichen Ausstellung zu Stande gekommen. Diesmal verwilligte der Alles was Kunst und Wissenschaft zu fördern vermag, so gern unterstützende Herr Staatsminister v. Lindenau den geräumigen Saal auf dem gräflichen Brühl'schen Wallgarten, welcher, schon durch seine Lage an der stets am meisten besuchten Promenade, das günstigste Lokal für dergleichen Ausstellungen ist. Nachdem zwei der Herren Hofgärtner und ein ernannter Stellvertreter, die Uebernahme und Ausführung der Ausstellung abgelehnt hatten, so unterzog sich derselben der Hofgärtner dieses Grundstückes und botanische Gärten der Akademie, Herr Lehmann, wieder selbst und seiner rastlosen Anstrengung verdankte das Publikum den allgemein anerkannten Erfolg. Das schon mehrmals bei dergleichen Ausstellungen von Herrn Lehmann befolgte Prinzip wurde auch diesmal festgehalten, die Ausstellung nämlich als das Ideal eines Gartens erscheinen zu lassen. Man sah also auch hier nicht eine Zusammenstellung von Blumentöpfen, wie man sonst wohl dergleichen gesehen, sondern der weit ausgebreitete Raum glich einem schöngrünen Moosteppich, von Wegen durchschnitten und die üppigste Vegetation der wärmern Klimate bot eine Fülle von blüthenreichen Bäumen und Sträuchern, deren

prächtige Farben von allen Seiten einen Kontrast gegen das lebensfrische Grün des den Boden bedeckenden Moosteppichs oder gegen die Belaubung der die über dreißig Fuß hohen Wände bekleidenden Bäume und Gebüsch anderer Welttheile hervorriefen. Einen noch höheren Kontrast bot die freie Natur, die Fernsicht durch die Fenster über die Elbe, zeigte sich von beschneiten Gebirgen begrenzt und jener Schnee mischte den einzigen Schmerz in die Freude, da er allein die Veranlassung war, daß die aus der Ferne zur Ausstellung versprochenen Gewächse zurückblieben. Doch ungestört war die Harmonie, welche das Innere belebte. Dem Eintretenden gegenüber bot der Hintergrund eine durch Zimmerwerk geschaffene Erhöhung, zu welcher jederseits dekorirte Treppen emporführten. Oben befanden sich Ruhebänke und von da aus schweiften die Blicke der Beschauer wieder über die blühenden Pflanzen hinweg, bis zum Eingange. Zwischen den Treppen gruppirten sich größere Massen von Kamellien und Azaleen, im ausgedehnten Rondel vor ihnen erhoben sich Gruppen von prächtigen, größtentheils aus Saamen erzeugten Amarylliden, von *Paeonia arborea* und *papaveracea*, von den hochfarbigen neuen *Cinerarien* und mannigfaltigen *Primeln*, *Epacris* und *Heiden*. Herrn Seidel's Prachtexemplar von *Acacia brevifolia* zierte die Mitte. In einem zweiten größeren Rondel, nächst des Einganges, streckte eine über zwanzig Fuß hohe *Araucaria Cunninghamii* ihren pyramidalen Gipfel auf dem glänzendglatten Stamme empor, in deren Nähe gruppirten sich die neuesten Arten